

# Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend



Abonnementspreis: Die sechsmonatliche Korrespondenz 4,- RM., Reflektanz 4 50 RM.

Abonnementsannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Leipzigerstr. 10. Es ist freier Sonntag 1 Uhr. Früher und vollständiger Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Er erscheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Monatlicher Bezugspreis: durch unsere Geschäftsstelle 45.00 RM. ... Einzelnummer 400 Hg.

Stierischbrüche und monatliche Bezüge werden außer in der Geschäftsstelle, Leipzigerstr. 10, auch von anderen Orten mit allen Postanstalten angenommen.

Amtesliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

Nr 118

Sonntagabend, den 7. Oktober 1922

61. Jahrgang

## Was gibt es Neues?

— Der Katschenau-Prozess wurde der Anwaltseite Billi Günther gewonnen.

— Von katzenauerischer französischer Seite wird mitgeteilt, daß Katschenau zum Nachfolger Dubois' im Wiederherstellungsausschuß auserkoren ist.

— Das Reichsamt hat beschloffen, von jeder Erhöhung des Zuckersollens Abstand zu nehmen. Die Einfuhrzölle soll sofort aufgehoben werden.

— Die Verhandlungen über die Umgestaltung der Beamtenentscheidung sind von der Regierung abgebrochen worden.

— Der Dollar wurde am 21.77 notiert nach 2210.

## Die letzte Woche.

Die anhaltende Preissteigerung hat auch den Dollar wieder mobil gemacht, und seinen Stand um mehrere hundert Prozent erhöht. Um ebensoviel hat sich die Kaufkraft der Mark verringert. Wenn auch die Spekulation wieder im Erleben zu sehen sucht, so ist dieser Wiedergang der Mark an sich wunderbar. Die Zeitung nimmt so hohe Preisaufwendungen in Anspruch, daß unser Auslandskredit sich weiter verringern muß. Wir sind gegenüber dieser Sachlage machtlos, und auch die Entente kann sich über die Folgen nicht länger im Unklaren sein. Wird unsere Valuta nicht besser, dann ruiniert uns die Zeitung ebenso, wie Dehnbreite ruiniert worden ist. Die Dehnbreitefrage muß gelöst werden, damit die große Antike Lausanne werden kann. Dann kann der Abbau der Preise und die Stärkung unserer Leistungsfähigkeit auf dem Wirtschaftsgebiet erfolgen. Wird daraus nicht bald etwas, so wird die Lösung der Reparationsfrage umständlich. In Paris arbeitet die Reparationskommission an ihrem Plan für die Befriedung der deutschen Finanzen. Die amerikanischen Bankiers suchen zu den langen theoretischen Erörterungen die Achseln. Das ganze Geheimnis ist ja doch nur die Hebung des Vertrauens, daß Deutschland seine Schuldentlastungen ermöglichen kann, und hierzu muß die Entente alle Möglichkeiten erschöpfen. Wir können doch nicht eigenmächtig einen Strich durch die Schuldentlastung machen.

Im dem landwirtschaftlichen Kollapszustand für die Getreideproduktion Rechnung zu tragen, hat die Reichsregierung die Preise für das Umlagegetreide erhöhen müssen. War das eine Notwendigkeit, die nicht umgangen werden konnte, so darf durch Erneuerung der Braugewirtschaft führen, die alle bestmöglichen Unzulänglichkeiten wiederholen würde. Wir dürfen zudem immer noch hoffen, daß die beschlossene neue Finanzkonferenz eine Verständigung und damit auch eine Steigerung der Mark bringen wird, so daß wir also mit der erwarteten Finanzkraft die Wirkung der Marksteigerung ausgleichen würden. In der preussischen Landesversammlung ist viel über die hohen Preise verhandelt worden, was allerdings nicht überall den beabsichtigten Eindruck gemacht hat. Wenn die Herren sich selbst 25 000 Mark Dürren monatlich beschaffen, so wird es Tausenden von Familien um so deutlicher, daß sie nichts haben. Nach einem Schema, beschaffter Brotnotendruck, ist das Leben überhaupt nicht zu halten. Se mehr Milliarden, um so wertvoller sind sie, um so größer wird die Teuerung. Je weniger Milliarden, um so größer ist ihre Kaufkraft.

Feldmarschall v. Hindenburg hat bei der Feier seines 75. Geburtstages gesagt: „Wir müssen uns selbst helfen, dann wird Gott uns helfen.“ Diese Selbsthilfe im Innern kann nur in viel Arbeitseinstellung und in noch größerer Sparamkeit bestehen. Was sie für den Augenblick nicht unbedingt möglich sein, so kann doch ein leiser Zutritt zu uns gearbeitet werden, dessen Bekanntheit auch nach außen hin wirkt. Die Selbsthilfe im Innern ist eine bittere Medizin, aber darüber hinweg kommen wir nicht. Steuern machen es nicht mehr, denn dazu sind wir nicht mehr reich genug. Die Ruhe in Deutschland wird sich hoffentlich befinden, so daß der Verzicht zum Schutze der deutschen Bevölkerung, der mit dem Katschenau-Prozess keine Verhandlungen begonnen hat, nicht allzuviel zu tun haben wird.

Die Dinge im Orient scheinen sich nach manns-tagen hin und her durch Verständigung erledigen zu können, wenn man desjenigen auch auf sich selbst hinans keine nützliche Garantie geben kann. In Paris und in London ist man wohl darin einig, daß Konstantinopel und Adrianopel der türkischen Nationalregierung nicht vorzuziehen werden können, es handelt sich nur noch darum, ob die Griechen nicht den Versuch machen werden, an dem Gebiet von Adrianopel festzuhalten. Und ob ein anderer Balkenpaakt nicht „be-

rechtigt“ Forderungen geltend machen wird. Seit 50 Jahren ist es auf dem Balkan regelmäßig „anders gekommen, als man dachte“. Das Kapitel Kemal Pascha ist eben nicht das einzige, welches einer definitiven Festlegung bedarf. Daß Rußland den Engländern und Franzosen den Einfluß seiner Nachbarschaft in nahem Orient in irgend einer Form zeigen wird, ist vorauszusetzen.

## Kann Deutschland zahlen?

Eine Rede Mac Kennas.

Der frühere Schatzkanzler und jetzige Vorsitzende der Londoner Joint City and Midlandbank, Mac Kennas, hielt auf der Zusammenkunft des Verbandes der amerikanischen Bankiers eine wichtige Rede über Reparationen und internationalen Schulden. In der er über die Zahlungsfähigkeit Deutschlands u. a. ausführte: Niemand habe je das riesige Produktionsvermögen Deutschlands angesetzt. Produktion an sich sei jedoch nicht genug. Deutschland müsse einen Markt für seine Ausfuhr finden, und damit werde das Problem ein Problem der Befriedigung einer möglichen Auszahlung des Auslandshandels. Es dürfe zugleich nicht vergessen werden, daß eine Vermehrung der deutschen Ausfuhr nur Mittel für die Reparationsvermehrung der deutschen Einfuhr erfolge. Nur der Ueberfluß der Ausfuhr sei für die Reparationen verfügbar.

In keiner Zeit seien in Deutschland ausfuhrfähige Ueberschüsse gewonnen worden, um es in Stand zu setzen, die in dem Londoner Ultimatum geforderten Jahreszahlungen zu leisten. Daß Deutschland dies heute im Stande ist, sei völlig ausgeschlossen.

Wenn aber Deutschland einen Versuch dazu machen würde, würden die Kontranten Deutschlands nicht untätig zusehen wollen, wie es ihren eigenen Handel ruinieren. Sie würden einer zunehmenden Arbeitslosigkeit mit schweren Handelsverhältnissen gegenübergestellt sein. In der Frage übergeben, was Deutschland bezahlen könnte, erklärte Mac Kennas, Deutschland könne gewiß etwas bezahlen, obwohl nicht in dem Maße, über dem man sich wünschen könnte, die man jetzt Deutschland auszulernen unternehme.

Zahlreiche Deutsche besitzen Auslandskonten als Kapitalanlagen oder Guthaben bei den ausländischen Banken, und es wäre ein vollkommen durchführbares Verfahren für sie, wenn sie diese Werte der deutschen Regierung verkaufen, die sie dem Ausland in Kommission ausgeben könnte. Es sei jedoch eine wesentliche Bedingung einer solchen Transaktion, daß die Besitzer der Auslandskonten bereit seien, sie zu verkaufen. Keine Regierung könne bei der heutigen Lage Deutschlands einen zwangsweisen Verkauf durchsetzen.

## Die Mudania-Konferenz.

Zur Schluß Thrazien.

Nachdem berichtet über die bisherigen Verhandlungen in Mudania: Der englische Vertreter General Darrington hat gleich zu Beginn die Frage der türkischen Truppenansammlungen aufgeworfen. Kemal antwortete darauf, daß die Türken keineswegs die Absicht haben, Zwischenfälle mit den Engländern herbeizuführen und Befehle gegeben werden, jeden Zwischenfall zu vermeiden. Die zweite Frage, die zur Sprache kam, war die thrazische. Der türkische Vertreter hatte in zweiwöchentlichen Ausführungen die Haltung der Türken in dieser Frage auseinandergesetzt, wobei er der Korrespondenz des Material über die von den Türken in Thrazien begangenen Ausbreitungen unterbreitete, das General Darrington indessen als nicht ausreichend bezeichnete. Kemal Pascha erklärte daraufhin, daß die Türken keine Bedingungen und keine Konferenz annehmen könnten, ohne vorher über das Schicksal Thraziens und ebenfalls die Lage der Türken in diesem Lande berichtet zu sein. Die Sitzung endigte mit einem betriebligen Eindruck. Die Konferenz wurde am Mittwoch vormittags wieder aufgenommen, und General Darrington formulierte die Antwort der alliierten Generale auf die türkischen Vorwürfe.

Eine Drohung Kemals.

Aus Konstantinopel meldet der „Zentralpostamt“. Der Vertreter Mustafa Kemal hat kategorisch erklärt, daß für den Fall, daß England die Forderungen der Kemalisten ablehnen sollte, Ungarn alle Verhandlungen abbrechen und die türkischen Truppen auf Konstantinopel marschieren lassen würde. Kemal's Plan sei, Schürst anzugehen und die Dardanellen etwas weiter flüßig zu überfließen.

## Bur Lage.

Die Wahl des Reichspräsidenten. Die Meldungen über die Sprengung der Parteiführer mit dem Reichspräsidenten über die Frage der Neuwahl des Reichspräsidenten lauten außerst widersprüchlich. Während nach der einen Besart die Demokraten den Aufbruch der Wahl auf zwei Jahre gemindert haben sollen, wird von anderer Seite der Deutschen Volkspartei dieser Wunsch zugeschrieben, während nicht nur die Deutschnationalen, sondern auch die Sozialdemokratischen Parteien, die Neuwahl sein sollen. Die Meldung einer Korrespondenz, daß im Fall einer Neuwahl die bürgerlichen Parteien die Kandidatur Ebersts annehmen würden, entspricht in dieser Form ganz sich nicht den Tatsachen. Der Reichstag wird sich jetzt jedenfalls mit der Festlegung des Wahltermins sofort nach seinem Zusammentritt zu beschäftigen haben. Am Donnerstag fand ein Kabinettsrat statt, der sich ebenfalls mit der Frage der Präsidentenwahl beschäftigt hat. Wie es heißt, soll von der Regierung Sonntag, der 3. Dezember, als Wahltermin in Aussicht genommen werden sein.

Abbruch der Besatzungsverhandlungen. Die Regierung hat die Besatzung seit Donnerstag voriger Woche dänischen Verhandlungen mit dem Spitzensorganisationen über die Wiedergestaltung der Beamtenbezahlung als ausgesetzt abgebrochen. Ueber die wichtigste Frage, die Neuregelung der Grundgehälter, kamte im wesentlichen eine Verständigung erzielt werden; dagegen wandte sich die Mehrzahl der Organisationen gegen die Wähl der Organisation, die bis fünfzig Prozentual zu benehnen. Das Verhalten der Reichsregierung, durch eine Prozentuale Gehalt der Sozialzulagen eine weitere Welterhöhung der Beamtenbezüge zu unterbinden, entspricht der Stellungnahme der Länder und des Reichstages.

Was uns die fremde Bezahlung kostet. Die Bezüge der Mitglieder der Reichspräsidenten Konstitutionskommission wurden durch die Postbeschlüsse neu geregelt. Und zwar sind sie um 200 Prozent erhöht, so daß vom 1. September d. J. an pro Monat erhalten: der vorsitzende General 310 800 Mark, sonstige Generale 163 875 Mark, sonstige Majore 147 525 Mt., sonstige Leutnants und Unterleutnants 139 275 Mark, Unteroffiziere 75 730 Mt., Gemeine 45 980 Mt.

Fortfall der Doppelvericherung „der ...“

Berlin, 5. Oktober. Der Reichstagsauschuß für soziale Angelegenheiten letzte heute seine Beratung über die Änderung des Versicherungsrechts der Angestellten fort. Der Auschuß ist der Ansicht, daß die Doppelversicherung beseitigt werden müsse. Die Regierung will zu diesem Zwecke die Berufskreise trennen, die zugleich in beide Versicherungen fallen.

Lohnausgleich für die Brotpreiserhöhung.

Berlin, 5. Oktober. In der Reichsversammlung fand heute im Beisein der Reichspräsidenten die Verhandlung mit den Vertretern der Zentralarbeitsgemeinschaft der industriellen und gewerblichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer Deutschlands, des Zentralverbandes des deutschen Großhandels und der Kaufmannschaft des deutschen Einzelhandels über die Ausrichtungen der bevorstehenden Erhöhung des Brotpreises statt. Die Vertreter der Arbeitgeber erkannten grundsätzlich die Notwendigkeit eines Lohnausgleichs für die durch die Brotpreiserhöhung voraussichtlich eintretende Steigerung der Kosten der Lebenshaltung an.

König Konstantin ohne Wohnung.

Gebas meldet aus Rom: König Konstantin hat nach seiner Ankunft in Palermo keine Unterkunft gefunden. Im Laufe des ganzen Tages waren Personen seines Gefolges vergeblich bemüht, ein Hotel zu finden, in dem Konstantin mit Gefolge unterkommen könnte. Als alle Bemühungen fehlschlugen, war der König gezwungen, wieder an Bord des Kreuzers „Patria“ zurückzukehren, mit dem er angekommen war.

London. Präsident Cosgrave, das Oberhaupt der irischen vordänischen Regierung, hat allen Rebellischen Parteien angeboten, die ihre Waffen bis zum 15. Oktober abzugeben.

London. Sir Robert Sorne beschließt, am 18. Oktober nach dem Vereinigten Staaten zu reisen, um die Frage der britischen Schulden in Amerika zu erörtern. Er wird von Mr. Montague Norman von der Bank von England begleitet.

Wesig. Zu dem Verfahren gegen Kapitänleutnant Wolfgang Dietrich aus Erfurt und dem Schiffsheizer Stein aus Würzburg ist der Termin zur Verhandlung beim Staatsgerichtshof in Wesig auf den 24. Oktober anberaumt worden.

München. Der Ständige Ausschuß des Obersten Landtages tritt am Montag zusammen. Dagegen würde der nächste Sitzung des Landtages kaum die Hälfte der Mitglieder beginnen.

# Der Rathenauord vor dem Staatsgerichtshof.

— Leipzig, 5. Oktober 1922.

Nach der Berechnung des Hauptantrags... Der Rathenauord vor dem Staatsgerichtshof.

## Die Berechnung des jüngeren Tschow.

Der 17-jährige Oberleutnant Hans Gerd Tschow... Die Berechnung des jüngeren Tschow.

Zu Beginn der heutigen Verhandlung... Der Rathenauord vor dem Staatsgerichtshof.

## Der Angeklagte vor dem Staatsgerichtshof.

Der Angeklagte vor dem Staatsgerichtshof... Der Rathenauord vor dem Staatsgerichtshof.

## Erziehung im Reichstag.

Erziehung im Reichstag... Der Rathenauord vor dem Staatsgerichtshof.

## Zwei Herren von der E.

Zwei Herren von der E... Der Rathenauord vor dem Staatsgerichtshof.

Rogel vorstellten. Der Stubenrauch... Der Rathenauord vor dem Staatsgerichtshof.

## Seine eigene Aufgabe.

Seine eigene Aufgabe... Der Rathenauord vor dem Staatsgerichtshof.

Der Angeklagte bestätigt übrigens... Der Rathenauord vor dem Staatsgerichtshof.

zu besorgen. Während Tschow... Der Rathenauord vor dem Staatsgerichtshof.

Gegenüberstellung mit dem... Der Rathenauord vor dem Staatsgerichtshof.

Aus den Aussagen des Angeklagten... Der Rathenauord vor dem Staatsgerichtshof.

zwischen dem Verteidiger... Der Rathenauord vor dem Staatsgerichtshof.

Nach einigen weiteren Fragen... Der Rathenauord vor dem Staatsgerichtshof.

Nach der Pause verkündete... Der Rathenauord vor dem Staatsgerichtshof.

Der Angeklagte von Salomon... Der Rathenauord vor dem Staatsgerichtshof.

## Volksleben und Wirtschaft.

Arbeitsnot und Industrie... Volksleben und Wirtschaft.

## Rein Qualitätszuder für Süßspeisen und Süßes.

Rein Qualitätszuder für Süßspeisen... Volksleben und Wirtschaft.

## Folkes Heberfisch.

Folkes Heberfisch... Volksleben und Wirtschaft.

## Tausendfältig Anglick.

Novan von G. Hill.

45 Roger Marste schien sich vorläufig... Tausendfältig Anglick.

„Sie sind sonst immer die ersten... Tausendfältig Anglick.

„Aber Sie müssen sich wohl... Tausendfältig Anglick.

auf das Ereignis des Rittenswächters... Tausendfältig Anglick.

„Wenn Ihnen daran liegt... Tausendfältig Anglick.

„Ja, Sir, Sie sind vollständig... Tausendfältig Anglick.

„Man darf nicht länger... Tausendfältig Anglick.

„Man darf nicht länger... Tausendfältig Anglick.

leitete ihn vollends auf die rechte Spur... Tausendfältig Anglick.

„Manch... Tausendfältig Anglick.

„Die Minister sah ihm ernst ins Gesicht... Tausendfältig Anglick.

„Durch das Warten auf die... Tausendfältig Anglick.

„Man würde das Rettungsboot... Tausendfältig Anglick.



**Beschluß.**

Für den Regierungsbezirk Merseburg wird hierdurch die Schonzeit für Abfänger sowie für Truthühner und Truthennen auf das ganze Jahr 1922 ausgedehnt.  
Merseburg, den 27. September 1922.  
L. W. 121. Der Bezirksausföhrer zu Merseburg.

**Achtung!**

Kollagenen und Kollagen der unterzeichneten Organisation, stellen **Anträge für die Preußische Staatshilfe** beim Kollegen **Gräfe**, Schortauerstraße 9, damit diese Anträge bei dem hiesigen Wohlfahrtsamt zur W. i. e. i. t. u. g. überreicht werden.  
Nächstes kommenden Sonntag nachmittags 5 Uhr Zeitverf. (Neues Schulgebäude).

**Zentralverband der Invaliden und Witwen Deutschlands.** Ortsgruppe Teuchern.  
Gräfe, Vorsitzender.

**ff. jung, fett. Rindfleisch Mk. 115**  
ff. Blops, ff. Wärme 140  
ff. Blut und Leberwurst 200  
ff. Salami und Bratwurst 200  
ff. Schweinefleisch, Sätze, Cervelatwurst,  
ff. gekochter Schinken, Suppenknochen usw.  
empfehlen billigt **Paul Hergert.**

**Noch preiswert!**

Bettwäsche, Handtücher, Hemden-  
tuch, Jacken- u. Hemdenbarchent,  
Einsatzhemden, Barchenthemden,  
Männerstrickjacken, Kopftücher,  
Halstücher, Männersocken, Halb-  
wollene Schürzen u. Kleiderstoffe,  
Schaals usw.

**Otto Görk, Zeitzerstrasse 17.**

**Neue Fernsprech-  
Teilnehmerverzeichnisse**

zu haben bei

**Otto Lieferenz.**

Photogr. Atelier  
**E. Meiner,**  
Teuchern.

Täglich geöffnet.

Porträts, Familien-, Vereins- und Hochzeitsgruppen, Landschaften, Industrielle, Heim-Schul- u. Momentaufnahmen jeder Art (Sport). Vergrößerungen, schwarz und farbig, auch nach alten Bildern, sowie Karten aus dem Felde Broschen u. Anhänger etc. Eigene Vergrößerungs-Anstalt.

Ausgelesene

**Stoppelhartoffeln**  
kauft jeden Posten zum Tagespreis.  
Schortauerstr. 1a p.

**Frauen**

zum Rübenansmachen in Stunden- und Deputatlohn nimmt noch an  
**Richard Gäbler.**

**Drillmaschinen**

für Bergland u. Ebene, 1 1/2, u. 1 3/4, m. dreif. Gebrauch, repar., gefeicht, noch sehr gut, zu verkaufen.  
**Gildebrandt & Jochs,**  
Zeitz.



Fa. R.  
**Seiser,**  
Teuchern,  
Bahnhst. 5.

**Malereien**  
aller Art,  
Tapezieren, Linoleumlegen,  
Buchstaben in Holz,  
Metall, Glas,  
Steinkolz,  
Fussboden.

**Persil**  
in der  
Waschkessel

bedeutet:  
Blütenweiße Wäsche,  
Schonung der Stoffe,  
Ersparnis an Arbeit  
und Kohle,  
sichere Desinfektion.

Nur in Originalpaketen,  
niemals lose.

**MENKEL & CIE.,**  
DUSSELDORF.

**30%**  
Fettgehalt hat  
Seifenpulver  
**Schneekönig.**

**Löwen - Diele**  
(Hotel zum Löwen).

Jeden Sonntag von 4 Uhr an  
**Künstlerkonzert.**  
Um gütigen Zuspruch bittet  
**Fr. Wentzke.**

**Konsum - Verein Hohenmölsen - Teuchern.**  
Aus Anlass des  
**50jähr. Bestehens d. Genossenschaft**  
findet  
Sonntag, den 8. Oktober nachm. 4 Uhr ab  
im Gasthof „Zum grünen Baum“ zu Teuchern  
**grosser Festball**  
statt. Eintritt und Tanz frei!  
Sämtliche Mitglieder und deren Angehörige werden  
hierzu freundlichst eingeladen.  
Die Gesamtverwaltung.

**SARRASANI**  
Europas grösste Schau, wert  
meilenweit zu wandern.

In jeder Vorstellung:  
300 Tiere, 300 Künstler,  
40 Zeltanlagen, 6000  
Personen fassend.

Das komplette, ungeleitete Sarrasani-Unternehmen, die gleichen Darbietungen wie in den festen Sarrasani-Bauten: Dresden, Berlin, Frankfurt a. Main. Persönliche Leitung: Hans Stosch-Sarrasani.

Eröffnung  
Dienstag  
**10.**

Oktober, abends 7,15 Uhr.  
Schützenplatz. Telefon 508. Täglich 7,15 Uhr.  
Mittwoch, Sonnabend, Sonntag auch 3 Uhr.  
Nachmittags Kinder halbe Preise. Nachmittags  
volles Programm.

**Vorverkauf  
begonnen**  
bei Richard Heyne, Wendische Strasse.

**Hotel zum Löwen, Teuchern.**  
Sonntag, den 8. Oktober abends 7/8 Uhr.  
Großer Wiener Operettenabend.  
— Gastspiel des Merseburger Theaters. —  
Direction Dechant.  
Zum 1. Male.  
**- Das süsse Mädel -**  
Operette in 2 Akten von H. Reichardt.  
Preise der Plätze: 1. Platz 45.— Mk. nummeriert,  
2. Platz 30.— Mk., 3. Platz 25.— Mk.  
inkl. Steuer.  
Vorverkauf bei Thams u. Garß.

**Lichtspiele Gasthof Gröben.**  
Sonntag, den 8. Oktober 1922.  
Großes Doppelschlag-Programm.  
**Der Ueberfall auf den  
Europa-Express**  
Abenteuer- und Detektiv-Film.  
**Wenn Tote lebend  
werden**  
Drama in 5 Akten.  
Nachmittag 2 1/2 Uhr **Kindervorstellung.**  
Abend 7 1/2 Uhr für Erwachsene.  
Um zahlreichen Besuch bittet **der Besitzer.**

**Lichtbilder-Vortrag**

am 12. Oktober abends 8 Uhr in Teuchern  
„Hotel zum Löwen“.  
**Heinz Wendel** (Elsässer) spricht über  
**„Die brennende Wunde“**  
Zur Unkostendeckung 6.— Mk. Mitglieder der Ortsgruppe 3.— Mk.

**Liga zum Schutze der deutschen Kultur**  
Landesstelle Halle. Ortsgruppe Teuchern.  
Am 19. Oktober spricht **Willy Vierrath.**

**Bund deutscher Radfahrer.**  
Sonntag, den 8. Oktober  
legte Ausfahrt nach Droyßig.  
(Bezirksversammlung. — Saalpostreit).  
Abfahrt 12 Uhr vom Markt.

**Neu eröffnet!**  
Herren-Anzüge, Sport-Anzüge,  
Gummimäntel, Schlüpfer,  
Paletots, Winterjoppen,  
Sporthosen, Arbeitshosen  
und blaue Arbeitsanzüge  
in großer Auswahl.  
**Hermann Schulze,**  
Grüner Weg 1.

**Kirchliche Nachrichten**  
am 17. Sonntag u. Fr.  
(8. 10. 22).  
Kollette für das Diakonissen-  
haus gehalten in Vertm.  
Teuchern: Vorm. 10 Uhr. Fr.  
Zeithamn.  
Gröben: Vorm. 10 Uhr.  
Oberpf. Plagemann.  
Unterwiesicht: Vorm. 1/2, 9 Uhr  
Fr. Zeithamn.

**Gesellschaft  
„Alpenrausch“**  
Größmann.  
Zu unserm am Sonntag,  
den 8. Oktober im G. Hof zu  
Größmann stattfindenden  
**Herbit-  
Bergnügen**  
haben freundlichst ein-  
bet. Vert., der Vorstand.  
Anfang 7 Uhr.

**Liedertafel.**  
Die Singestunde am Sonn-  
abend fällt aus.



**Monatsversammlung**  
Sonntag, den 8. ds. Mts.  
nachm. 3 Uhr im Hotel zum  
Löwen  
Um jedes Mitglied vor Ver-  
breuch zu schätzen, wolle es zu  
dieser Versammlung erscheinen  
**Der Vorstand.**

**Achtung!**  
**Gutsverein Teutonia**  
Sonntag Nachm. 1 Uhr  
**Versammlung**  
im „Grünen Baum“. Das  
Ergebnis ist notwendig.  
Für 3-jähriges, herziges  
**Mädchen** ungenügende,  
liebvolle

**Pflege**  
sollt gelocht. Gefällige An-  
frage Sonnabend Nachmittag  
bei **Wedlich**, Nordd. Hof.

**Neuenigen 3 Personen,**  
die in der Donnerstagsnacht  
v. W. einen heiligen Einwoh-  
ner vor seiner Wohnung in der  
Zeitzerstraße überfielen, den-  
selben bedrohten, in das Haus  
friedensbruchs schuldig mach-  
ten, werden erlicht, sich bei  
Sonnabend abends 6 Uhr bei  
den Betreffenden zu melden.  
Andernfalls Anzeige herfolgt.  
Die Namen der Personen sind  
bekannt.

**Gesellschaft  
Asklepia.**  
Sonntag, d. 8. Oktober nachm.  
2 Uhr im Gasthof zum grünen  
Baum  
**Monatsversammlung.**  
Das Erscheinen aller Mit-  
glieder erwünscht.  
**Der Vorstand.**

**Geschäfts-  
Bücher**  
sind am Lager oder  
liefert zu billigsten  
Preisen  
**Otto Lieferenz,**  
Papierhandlung.

